

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

19.3.1891 (No. 66)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084355](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084355)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 66.

Donnerstag, den 19. März 1891.

17. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 17. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser arbeitete während der heutigen Morgenstunden zunächst längere Zeit allein und unternahm darauf mit der Kaiserin eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem Thiergarten und eine längere Promenade in den dortigen Anlagen. Nach dem königlichen Schlosse zurückgekehrt, ließ sich der Kaiser im Besitze S. kgl. Hoheit des Kapitäns z. S. Prinzen Heinrich vom kommandirenden Admiral Freiherrn v. d. Goltz, dem Staatssekretär Hollmann und dem Kapitän zur See Freiherrn von Soden-Vibran Vorträge halten und nahm darauf militärische Meldungen entgegen. Am Nachmittag hatten alsdann der Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths, Wirkliche Geheime Rath Dr. Vardhausen, der Generalauditeur der Armee, Wirkliche Geheime Ober-Justizrath Ittenbach, und demnächst noch der Präsident des Oberverwaltungsgerichts, Wirkliche Geheime Rath Persius, die Ehre, von dem Kaiser in Audienz empfangen zu werden.

Wie man hört, bezieht sich die Meldung des „B. T.“, daß der Kaiser in der zweiten Hälfte des April einen Jagdausflug nach Thüringen machen wird, nicht.

Prinz Heinrich von Preußen traf in Begleitung seines persönlichen Adjutanten gestern Abend aus Kiel hier ein und nahm bei den Erbprinzenlich Sachsen-Meiningschen Herrschaften in deren Villa im Thiergarten Wohnung.

Finanzminister Miquel soll nach der „Hildesb. Ztg.“ am 8. März in Hannover gewesen sein, um dort mit dem General z. D. v. Rüge, Mitglied der Verwaltungskommission für den Welfenfonds, zu verhandeln.

Der Kultusminister Graf v. Zedlitz-Trützschler hat sich in Posen verabredet und bereitet seine Ueberriedelung nach Berlin vor. In einigen Tagen wird seine Rückkehr von dort und die förmliche Uebernahme der Geschäfte des Kultusministeriums erfolgen.

Berlin, 14. März. Zu Ehren des hierher zurückgekehrten Dr. Peters fand gestern bei Hiller ein Festessen statt, an welchem namhafte Mitglieder der parlamentarischen Parteien, der National-Liberalen, Konservativen, Freikonserverativen und des Zentrums theilnahmen; von Beningen rühmte in einem Trinkspruch auf Peters dessen Verdienste um das deutsche Kolonialwerk, worauf Peters dankend erwiderte. — Die Geographische Gesellschaft in Rom hat Dr. Peters in einer außerordentlichen Sitzung zum Ehrenmitglied ernannt.

Berlin, 17. März. Dem heutigen feierlichen Requiem in der Hedwigskirche zum Gedächtniß Windthorst's wohnte eine sehr zahlreiche illustre Versammlung bei. Als Vertreter der kaiserlichen Majestäten war Graf Mirbach erschienen. Es war ferner der Reichskanzler v. Caprivi, Staatssekretär v. Boetticher, Finanzminister Dr. Miquel, Dr. v. Gopler, der Hausminister v. Wedell und viele Abgeordnete anwesend. Der Sarg war mit Kränzen reich bedeckt, vor Allem wurden bemerkt die prächtigen Kränze des Kaisers und des Prinzregenten von Bayern. Der Sarg war auf einem Katafalq vor dem Hochaltar aufgebahrt, der Fürstbischof Dr. Kopp celebrirte das Hochamt; hieran schloß sich die Gedächtnisrede, worin die Eigenschaften des Entschlafenen als Mensch, als Politiker und als gläubiger Christ gesehrt wurden. Der Sarg wurde hierauf in feierlichem Zuge in Begleitung städtischer und anderer Vereine, zahlreicher Abgeordneter, Leidtragender aller Klassen und der Geistlichkeit nach dem Bahnhof überführt. Hinter dem 4spännigen Leichwagen schritt die Zentrumsfraktion, an der Spitze derselben wurden die Orden des Entschlafenen getragen.

Die Londoner „Times“ erfährt über Wien, im französischen Ministerrath am vorigen Donnerstag sei die Abberufung Herbet's, des französischen Votchafters in Berlin, beschlossen worden.

Zehn Kisten mit Manuscripten und Werthpapieren hat, wie die „Münd. Neuesten Nachr.“ aus Hamburg „authentisch“ erfahren haben wollen, Fürst Bismarck unlängst an ein Londoner Bankhaus gesendet.

Einer der Berichterstatter des „Berliner Tageblattes“, Löwenfeld, ist auf Grund der Zudengesetze aus Petersburg ausgewiesen worden.

Aus Forbach (Elsaß) wird dem „B. T.“ von einer Verschimpfung des Kaiserhauses berichtet. Der Vorfall spielte sich an dem Sterbelager einer Frau ab. Als der herbeigerufene Ortsgeistliche Hefemann an der Wand die Bilder des Kaisers und der Kaiserin Friedrich bemerkte, weigerte er sich, seines Amtes zu walten; solche Bilder gehörten nicht in ein katholisches Haus. Er zwang die Leute, die Bilder zu entfernen. Hefemann sieht seiner gerichtlichen Verurtheilung entgegen. (Berl. Tgbl.)

Aus den Militärwerkstätten sollen gegen 12000 Arbeiter entlassen werden. Eine besonders starke Verminderung des Arbeiterpersonals sieht in Danzig, Spandau und Erfurt bevor.

Seitens der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft ist kürzlich die Herstellung weiterer 100000 Stück Silber-Nupien in Auftrag gegeben worden. Die Gesellschaft beabsichtigt ferner auch zur Ausprägung von 1/2- und 1/4-Nupiestücken zu schreiten und hat zunächst die Ausprägung von 60000 Stücken jeder Gattung in Aussicht genommen. Die Hauptseite der 1/2- und 1/4-Nupiestücke wird, wie die ganzen Nupien, das Bildniß des Kaisers mit dem Garbes du Corpshelm tragen, die Rückseite außer der Umschrift „Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft“ einen Kranz, in dessen Mitte der Werth mit 1/2 bzw. 1/4 Nupie nebst Jahreszahl erscheint.

Hamburg, 15. März. Nach einem Telegramm der „H. Vörsenhalle“ aus Valparaiso werden die Schiffe „Pallas“, „Prompt“, „Elisabeth“, „Serena“ und „Cape Breton“ in Valpa-

raiso zurückgehalten, weil die Regierung die Versegelung nach den Ladehäfen nicht erlaubt.

Hamburg, 15. März. Der „Wismannsdampfer“ für die inneren ostafrikanischen Seen wird hier in einigen Tagen fertig gestellt sein. Die Kosten betragen 200000 M.; zur ferneren Ausrüstung und zum Transport des Dampfers sind nach einem Auftruf jedoch noch weitere 200000 M. erforderlich.

Hamburg, 17. März. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft in Hamburg wird für das verfloffene Geschäftsjahr eine Dividende von 8 pCt. zahlen. Die Gesellschaft verfügt nach dem Jahresbericht gegenwärtig über 41 Seeschiffe.

Hamburg, 17. März. Makler Adolf Simon, in Firma Adolf Simon u. Co. in Altona, ist wegen großartiger Fälschungen von Hypothekenbriefen auf den Namen eines Altonaer Amtsgeschäftsraths und wegen bedeutender Betrügereien auf Requisition der Staatsanwaltschaft gestern verhaftet. Dies erregte großes Aufsehen an der Hamburger Börse.

Bochum, 17. März. Die Polizeibehörde des Essener Bezirks hat die Verfügung erlassen, daß fortan in Bergarbeiter-Versammlungen nur Mitglieder der betreffenden Belegschaft reden dürfen. Als sich am vorigen Sonntage auswärtige Redner nicht fügen wollten, wurden verschiedene Versammlungen aufgelöst.

München, 16. März. Der Prinz-Regent Luitpold hat seinen Dank für die Glückwünsche zu seinem Geburtstag in einem Erlaß ausgesprochen, in dem es u. A. heißt: „Was Bayerns Herrscherhaus immer als den herrlichsten Schmuck der Krone schätzte, die Gegenliebe des Volkes, ist im stets steigenden Maße auch Mir zur reichsten Quelle der Freude und des Glückes geworden. Insbesondere habe Ich es in diesen Tagen wieder mit lebhaftester Befriedigung empfunden, daß Bayerns Königshaus und Volk sich untrennbar eins wissen und fühlen. Nicht der äußere Prunk, nicht die Größe und Fülle der Veranstaltungen, sondern die Aufrichtigkeit und Innigkeit, die aus jedem Auge leuchtete, die jedem in Wort und That Mir dargebrachten Glückwünsche innewohnte, gab der Feier ihre charakteristische Weihe. Mögen diese echt patriotischen Gesinnungen auch in den Herzen der heranwachsenden Jugend tiefe Wurzeln schlagen, auf daß die Söhne und Töchter bis zu den fernsten Geschlechtern der Väter würdig sind und gleich diesen festgeschaart um den Thron, für die theuersten Güter der Nation stets unentwegt eintreten! So lange nach Gottes Rathschluß Mein Leben währt, ist Bayerns Wohl das Ziel all Meines Handelns. Luitpold, Prinz-Regent von Bayern.“

München, 17. März. In Befürchtung abermaliger Verheerungen durch die Ranne warf die bayerische Forstverwaltung für Schutzvorkehrungen (Leimringe etc.) in allen Staatsforsten 1400000 Mark aus.

Strasbourg, 17. März. Die Extrablätter mit den Nachrichten über die Antwort des Kaisers auf die Adresse des Landesauschusses haben hier eine gewisse Aufregung hervorgerufen, da man noch immer weit mehr erhoffte. In einigen Wirtschaften haben sich lärmende Szenen abgespielt. Man erwartet, daß die lothringischen Abgeordneten eine Erklärung abgeben werden, da der Abg. Ditsch, welcher in einem Briefe an das „Els. Journ.“ behauptet hatte, im Namen sämtlicher Lothringer mit Ausnahme von dreien gesprochen zu haben, keineswegs der allgemeinen Stimmung seiner Landsleute Ausdruck gegeben habe.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. März. Das Haus erledigte heute die dritte Lesung des Etats und das Anleihegesetz und genehmigte das Gesetz, betr. die Schutztruppe. Das Haus vertagte sich sodann bis zum 7. April.

### Preussischer Landtag.

#### Abgeordnetenhaus.

Berlin, 17. März. Bei der Beratung des Eisenbahnetats begründet der Abg. Brömel den Antrag, betr. die Ermäßigung und Vereinfachung der Tariffätze. Minister v. Maybach hält den Zeitpunkt der sachlichen Erörterung für nicht geeignet. Augenblicklich schwebten Verhandlungen mit den deutschen Regierungen, um Einheitliches zu schaffen. Die Reform sei unter Wahrung gegen den Einnahmeausfall vorzunehmen. Schließlich wurde der Antrag Brömel durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

### Ausland.

Prag, 16. März. Anlässlich der heutigen Wahlen fanden am Abend Ausschreitungen tschechischer Studenten statt. Die Polizei zerstreute die Unruhestifter und nahm vier Verhaftungen vor.

Brüssel, 17. März. Es verlautet zuverlässig, daß die Reise des Königs Leopold nach London durch die Besetzung gewisser Landstriche an der Grenze des Kongofreistaates und des britischen Nyassalandes seitens der Engländer veranlaßt wurde. Den Freistaat auf Grund der Berliner Akte als ihm zugehörig betrachtend, beabsichtigte der König jedweder widerrechtlichen Besitzergreifung zuvorzukommen. Der König selbst wird die Unterhandlungen in London leiten, indem er sich des Beistandes der deutschen Regierung versichert hält, deren Kolonialpolitik mit der seinen völlig übereinstimmt.

Paris, 17. März. Graf Herbert Bismarck ist hier eingetroffen; derselbe befindet sich auf der Reise von Nizza nach London.

Paris, 17. März. Die russische Botschaft bemerkt die Nachricht von der angeblich bevorstehenden Reise der Kaiserin von Rußland nach Algier.

Paris, 17. März. Von Madagascar wird der Ausbruch neuer Unruhen in der Umgegend von Tulcor an der Bai von

St. Augustin gemeldet. Die europäische Kolonie ist jedoch nicht belästigt worden. Die Ruhe ist durch die einheimischen Behörden wieder hergestellt worden.

Rom, 16. März. Nach einer Meldung der „Sanfulla“ sind bei dem gestrigen Zusammenstoß in Livorno über 60 Personen verhaftet worden, in der Nacht wurden noch einige Verhaftungen vorgenommen. Fast alle Verhafteten führten verbotene Waffen mit sich. Der „Opintone“ zufolge wurden in Livorno noch drei Polizeilaganten und drei Zivilisten leicht verwundet.

Rom, 17. März. Prinz Jerome Napoleon war seit heute früh 6 1/2 Uhr bewußtlos. Er erlitt um 7 Uhr die letzte Delung und starb Abends 7 1/4 Uhr in alleiniger Gegenwart seiner Gemahlin.

Napaccio, 17. März. Prinzessin Marianne Bonaparte, Entelin Lucian Bonaparte, des Bruders Napoleons I., ist infolge einer Nierenentzündung gestorben.

Zara, 17. März. Die Kaiserin Elisabeth, begleitet von dem Erzherzog Franz Salvator und der Erzherzogin Marie Valerie, traf heute Vormittag in Sacroma ein und reiste Mittags auf der Nacht „Miramar“ im strengsten Inognito nach Korfu weiter.

Lissabon, 15. März. Aus Südafrika werden einige Zwischenfälle gemeldet, welche sicherlich eine neuerliche Verschärfung der Differenzen zwischen England und Portugal herbeiführen werden. Telegramme aus Lissabon berichten: Ein englischer Dampfer, welcher der britisch-südafrikanischen Gesellschaft gehört und mit Munition und Waffen für einen unter portugiesischer Oberhoheit stehenden Häuptling bestimmt war, fuhr mit voller Dampfkraft den Fluß Limpopo hinauf, indem er die augenblickliche Abwesenheit des portugiesischen Wachtamphibers benutzte. Die dem Dampfer wiederholt von den portugiesischen Zollwächtern bei der Einfahrt gegebenen Signale wurden nicht berücksichtigt. Die Zollbehörde benachrichtigte hierauf den portugiesischen Oberbefehlshaber in Lourenco Marques, und dieser entsandte sofort einen Zolldampfer, welcher das britische Schiff beschlagnahmte und es den Zollbehörden unter gleichzeitiger Ueberweisung der den Thatsbestand feststellenden Dokumente überwies. An einer anderen Stelle passirte ein englisches Dampfschiff Beira, ohne anzuhalten; das Schiff setzte zwei Boote aus, das eine war mit zehn Passagieren besetzt, das andere mit Waffen und Munition beladen. Die portugiesische Behörde belegte das mit Waffen beladene Boot mit Beschlagnahme, weil es Kriegskontrebande trug. Den Passagieren wurde kein Hinderniß in den Weg gelegt. Die portugiesischen Verordnungen über die Einfuhr von Waffen sind weniger streng als diejenigen Deutschlands und Englands bezüglich Ostafrikas. Man bezeichnet deshalb in Lissabon das Vorgehen der englischen Schiffe als eine demonstrative Mißachtung Portugals durch England.

Lissabon, 16. März. Ein Matrose von einer aus New-Orleans kommenden, hier eingetroffenen italienischen Bark ist in einem hiesigen Krankenhause am gelben Fieber gestorben. Es sind infolge dessen strenge Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden.

London, 15. März. Es wird amtlich mitgetheilt, daß der Besuch der Kaiserin Friedrich und der Prinzessin Margarethe von Preußen bedeutend länger dauern wird, als ursprünglich angenommen wurde. Die Kaiserin wird bis zur Abreise der Königin am 23. d. Mts. deren Gast in Windsor sein und dann auf drei oder vier Tage nach dem Buckingham-Palast übersiedeln. Das Kaiserpaar gedenkt bei der Kaiserin Friedrich bei dem Prinzen und der Prinzessin von Wales auf dem Landgute Sandringham zu verleben und am 1. April nach London zurückzukehren.

London, 16. März. Die „Times“ meldet aus Santiago vom 14. folgende Einzelheiten über die am 6. d. Mts. erfolgte Schlacht bei Dzo al Monte: Oberst Nobles verließ durch den Mangel an Proviant gezwungen seine feste Stellung auf dem Sebastopolberge und griff mit 1200 Mann die aus etwa 2500 Mann bestehenden Aufständischen an. Durch das Aufsteigen einer Parlamentärsfahne wurde er veranlaßt, sich in Unterhandlungen einzulassen; während derselben wurde von den Aufständischen plötzlich ein vernichtendes Feuer eröffnet. Oberst Nobles fiel, von 17 Kugeln durchbohrt. Balmaceda glebt jetzt selbst zu, daß die ganze Provinz Tarapaca sich in den Händen der Aufständischen befindet.

London, 17. März. Der Telephonverkehr zwischen London und Paris wurde heute offiziell eröffnet. Die ersten Versuche hatten vollständigen Erfolg.

Southampton, 17. März. Der Dampfer „Augusta Victoria“ ist von seiner Mittelmeerreise heute Vormittag 9 Uhr nach unruhiger Fahrt hier eingetroffen. An Bord ist Alles wohl.

Petersburg, 16. März. Vor einigen Tagen erschloß sich hier der Artillerie-Hauptmann v. Kaufmann, Flügeladjutant des Zaren. Pariser Blätter wollen wissen, daß der Hauptmann wegen einer ihm von einem Großfürsten zugefügten Beleidigung Genugthuung verlangt, aber nicht erhalten habe.

Petersburg, 16. März. Neue Verfolgungen gegen die Juden sind wieder in Szene gesetzt worden. Das hiesige jogen. Handwerkeramt läßt sämtliche Geschäftstafeln jüdischer Handwerker durchsuchen und wenn Gegenstände vorgefunden werden, welche anscheinend zum Verkauf ausliegen, aber nicht vom Geschäftsinhaber selbst verfertigt sind, so wird das Geschäft sofort polizeilich geschlossen.

Sofia, 16. März. Nach einer Meldung aus Neapel ist der Tod des früheren Kriegsministers Mulkuroff plötzlich auf der Rückfahrt vom Theater erfolgt. Der Ministerrath entsandte eine Kommission nach Neapel zur Ueberführung des Leichnams nach Sofia. Die Bestattung erfolgt auf Staatskosten.

Washington, 16. März. In Beantwortung einer Interpellation, betreffend die Verhandlungen im deutschen Reichstage über gefalzenes amerikanisches Schweinefleisch, erklärte der Sekretär der Landwirtschaft, Kust, das diebezügliche, kürzlich vom Kongress angenommene Gesetz garantire eine sorgfältigere Untersuchung des Fleisches, als solche in irgend einem Lande der Welt statfinde. Die Vereinigten Staaten hätten lange Zeit die unwahren Angaben über ihr gefalzenes Fleisch geduldig ertragen; aber der Zeitpunkt sei jetzt gekommen, wo ein ungerechtes Verbot aufgehoben müsse. Die Beseitigung dieses Umstandes, soweit sie die Gesetze des betreffenden Landes gestatteten, müsse seiner Meinung nach verlangt werden.

New York, 16. März. In Chicago sind Nachrichten von den Samoa-Inseln eingegangen, wonach dort der erneute Ausbruch von Feindseligkeiten befürchtet wird. Der deutsch-freundliche, rebellische „König“ Tamafese habe unlängst versucht, einen Aufbruch seiner Parteigenossen anzukündigen, was jedoch mißlungen sei. Tamafese wäre darauf nach der Insel Manono verbannt worden. Viele Unterthanen des Königs Malletoa verlangen angeblich die Erhebung dieses geisteschwachen Königs durch Mataafa, seinen deutschfeindlichen früheren Gegenkönig. Es bleibt abzuwarten, was an diesen Meldungen Wahres ist.

New York, 16. März. Acht der von dem Böbel in New Orleans gehnchten Italiener lebten seit 20 Jahren daselbst. Nachgefahren von bolivianischer Konjunktur, der entkommene Patorna wurde vor Schrecken wahnsinnig. Alle italienischen Schiffe in New Orleans flaggten auf Halbmaße. Der Vorsitzende der Jury im Italiener-Prozess, Seligmann, wurde verbannt.

New York, 17. März. Die meisten hiesigen Zeitungen rechtfertigen das Lynchende der Stizilianer in New Orleans. Die Italiener in den Unionsstaaten sind sehr erbittert und drohen, Wiedervergeltung zu üben. Heute machte hier ein Italiener einen Mordversuch auf einen Polizisten aus Rache.

New Orleans, 17. März. Der Brief, welchen der Advokat Parker von der „Mafia“ erhielt, lautet folgendermaßen: „Sie sind zum Tode verurtheilt. Gott der Allmächtige kann Sie nicht retten; wir haben es geschworen. Sie ermordeten unsere Kameraden, wir werden Sie tödten, Ihre Familie wird vergiftet, das Stille ist für die Uebrigen bestimmt.“

New Orleans, 17. März. Die Aufregung hat nachgelassen. Die Opfer der Lynchjustiz konnten ohne Störung begraben werden. Die größte Mehrheit der Einwohner billigt das Lynchende. Der Gouverneur von Louisiana wurde vom Staatssekretär Blaine aufgefordert, die Schuldigen zu bestrafen, was aber schwierig sein dürfte, da man sich weigert, die Namen der Anstifter zu nennen.

### Marine.

Wilhelmshaven, 18. März. S. M. Panzerschiff „Oldenburg“, Kommandant Kapit. z. S. v. Bietersheim, hat gestern Nachmittag 5 Uhr den hiesigen Hafen verlassen und ist zur Abhaltung einer zehntägigen Uebungsfahrt — behufs Ausbildung von Matrosen- und Heizerpersonal — in See gegangen. Die Besatzung für die „Oldenburg“ sind bis zum 23. d. M. nach Cuxhaven, vom 24. d. Mts. wieder nach Wilhelmshaven zu richten. — Die Briefsendungen z. S. M. Rntb. „Hyäne“ sind bis auf Weiteres nach Sierra Leone (Westafrika) zu dirigiren. — Durch A. R. D. vom 5. d. Mts. ist der Prem.-Lieut. a. D. v. Helmski — früher im Infanterie-Regiment Nr. 99 — zum Kommandeur der Schutztruppe in Deutsch-Niassika ernannt.

Kiel, 17. März. Se. Majestät der Kaiser wird, wenn der „Greif“ mit der Ausrüstung bis dahin fertig ist, auf diesem, sonst auf der „Grille“, der heimkehrenden „Carola“ entgegenfahren. (B.)

Kiel, 17. März. Zur Abhaltung der Frühjahrsbesichtigungen d. r. Marinetheile in Kiel und Friedrichsort wird der kommandirende Admiral, Vize-Admiral Freiherr v. d. Goltz, Ende dieses Monats hier eintreffen. Während seiner bis zum 4. April dauernden Anwesenheit hieselbst beabsichtigt derselbe, auch die von einer mehrjährigen Reise in die Heimath zurückkehrende Kreuzerflotte „Carola“ zu inspiziren.

Berlin, 17. März. S. M. Kreuzer „Sperber“, Kommandant Korvetten-Kapitän Foh, beabsichtigt am 21. März von Sydney nach den deutschen Schutzgebieten (Neuguinea, Marschall-Inseln) in See zu gehen.

London, 14. März. In den Dock der Londoner und Glasgower Maschinen- und Schiffbau-Gesellschaft in Govan liegt gestern der „Indefatigable“, der erste der Stahlkreuzer zweiter Klasse, welche die Gesellschaft für die britische Marine baut, vom Stapel. Die drei Schiffe sind hauptsächlich für den Dienst auf den ausländischen Stationen bestimmt. Der „Indefatigable“ ist 300 Fuß lang, 43 Fuß 8 Zoll breit, 22 Fuß 9 Zoll tief und besitzt eine Tragfähigkeit von 3600 Tons. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt 20 Knoten die Stunde. Die zwei Triple-Expansionsmaschinen besitzen 9000 Pferdekräfte.

### Kotales.

Wilhelmshaven, 18. März. Wie bereits erwähnt, ist gestern hier zum Schutze der deutschen Nordseefischerei das Panzerfahrzeug „Bremse“ und zwar mit folgendem Stab in Dienst gestellt worden: Kommandant Kapitänleutnant Becker, erster Offizier Lieutenant z. S. Buchholz; Lieutenant z. S. Zimmermann II, Unterlieutenant z. S. Neuser, Wstf.-Arzt 2. Kl. Dr. Martin, Obermaschinenführer Trümper und Zahlmeister-Aspirant Kunz. Die „Bremse“ ist lange nicht im Dienst gewesen und zählte bis zu dem im Jahre 1889 erfolgten Stapellauf des „Siegfried“, des ersten der für den Schutz des Nordostsekanals nach den Entwürfen des jetzigen Reichszanlers von Caprioli zu erbauenden, in letzter Zeit besonders häufig genannten Panzerfahrzeuge, zu den schnellsten Schiffen dieser Klasse. Den Kern der vorwiegend zum Küstenschutz bestimmten Panzerfahrzeuge, von denen die deutsche Marine zur Zeit 16 zählt, bilden die 11 Fahrzeuge der Westklasse, die sämtlich auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weber“ in Bremen erbaut sind. Sie allein führen das stärkste Kaliber unserer Marine, die 30,5 cm Kanone im Pivot-Lafette c/76. Die anderen Maschinen gehen bei ihren Konstruktionsformen, wie in den jüngsten Tagen mehrfach hervorgehoben wurde, über dies Kaliber weit hinaus, selbst bis zu 42 cm. Es zeigt sich also hier das entgegengesetzte Streben, wie bei der Konstitution der Handfeuerwaffen: Hier Verkleinerung des Kalibers, um neben erhöhter Kasanz eine Erleichterung des Gepädes bezw. die Mitführung eines größeren Munitionsvorrathes zu erlangen, dort eine ständige Vergrößerung des Kalibers behufs Erzielung einer größeren Durchschlagskraft, um noch in Panzer von 55 cm einzudringen. Deutschland ist bisher nur auf dem einen Wege durch Annahme des kleinen Kalibers gefolgt. Die Jagd nach den Meeresaltbern der Marine-Artillerie hat es dagegen nicht mitgemacht, da auch die 4 neuen 10000 Tons-Panzer A, B, C und D kleinere Kaliber als das der Westklasse erhalten sollen. Die nicht zu dieser gehörigen 5 Panzerfahrzeuge sind gleichfalls mit kleineren Kalibern ausgestattet. „Bremse“ hat, wie sein Schwesterfahrzeug „Brummer“, nur 1 lange 21 cm Klinganone am Bug aufgestellt. Wie die Ausrüstung, so weicht auch der Bau der „Bremse“ von dem der „Webe“ erheblich ab. „Bremse“ hat zwar einen bedeutend geringeren Tonnengehalt als „Webe“, auf der anderen Seite aber stärkere Maschinen und eine fast um ein Drittel größere Länge, so daß eine Fahrgeschwindigkeit von 15 Meilen in der Stunde — gegen nur 9 bei „Webe“ — mit Voll dampf zu erreichen ist. Der Tiefgang ist bei beiden Typen annähernd derselbe, desgleichen die Kopfhöhe der Besatzung.

Wilhelmshaven, 18. März. Am tgl. Gymnasium nahmen heute nach Schluß des Wintersemesters die Osterferien ihren Anfang. Dieselben werden am 2. April ihr Ende erreichen.

Wilhelmshaven, 17. März. Die hochgehenden Wogen der Konzertsucht fangen an, sich allmählig zu verlaufen. Die Charwoche steht vor der Thür und ruft allen öffentlichen Aufführungen mit Ausnahme der Kirchenkonzerte ein gebieterisches „Bis hierher und nicht weiter!“ entgegen. So ist es denn zu erklären, daß die bis jetzt ausstehenden Schlußkonzerte der beiden hiesigen Mitteltropen in ein und dieselbe Woche — die letzte vor dem Palmsonntage — verlegt werden mußten. Das erste von ihnen fand heute Abend seitens des Musikkorps des zweiten Seebataillons in dem trotz verspäteter Ankündigung gut besetzten Saal der „Burg Hohenzollern“ statt. Herr Kapellmeister Rothe war bei Aufstellung des Programms für dies Konzert anscheinend dem sehr beherzigenswerthen Grundsatze gefolgt: „Wenig aber gut“. Nur solche Namen, die in der Musikwelt einen volltönenden Klang besitzen, standen auf dem 8 Nummern — darunter eine Komposition des Herrn Rothe — aufweisenden Zettel. Den Reigen eröffnete Meyerbeer mit dem indischen Marsch aus der „Afrkanerin“. Meyerbeer und Weber, die beiden Zeitgenossen, scheinen zu den Lieblingen der konzertirenden Kapelle zu gehören; wiederholt haben wir ihr Erscheinen mit Freuden in den Abonnementskonzerten begrüßen dürfen. In der „Afrkanerin“, seinem Schwanengesang, fand Meyerbeer sich selbst und die Anerkennung wieder, die ihm infolge seines Abschwengens zur italienischen Oper lange versagt geblieben war. Dem Marsch aus der „Afrkanerin“ folgte als zweite Piese die hier nicht unbekannt, recht wacker exekutirte Ouvertüre zu den „Hebriden“ (Fingals Höhle) von Mendelssohn-Bartholdy. Brachte Meyerbeer die besten Jahre seiner Schaffenskraft im Süden zu, so finden wir Mendelssohn mit Vorliebe im Norden weilen. Meer und Felsen übten eine gewaltige Anziehungskraft auf ihn aus und so geben die „Fingals Höhle“ und „Meeresstille“ seine Eigenart am besten wieder. Sie erinnern vielfach an seine unsferlichen Lieber ohne Worte. Wie diese verlangt auch die Fingals Höhle für eine zündende Wirkung eine besonders ausdrucksvolle Wiedergabe, deren sich die Kapelle mit gutem Erfolg unterzog. Als einziger sinfonischer Satz erschien das Adagio aus der Cdur-Sinfonie von Haydn, dem Altmeister der Sinfonie. Haydn's munterer lebhafter Charakter spricht auch aus diesem Satz, der wie die meisten seiner Adagios Anklänge an die Oper nicht verkennen läßt. Seine Ausarbeitung und Klangschönheit zeichnete den Vortrag der Sinfonie aus. Sehr viel Sorgfalt hatte die Kapelle auf die Fantasia „Immortellenkranz“ auf das Grab Volzings verwendet. Es würde schwer halten, aus den düstigen Blumen Volzings, die sich hier zu einem prächtigen Kranz zusammenfanden, einer oder der anderen den Preis zuzuerkennen; über allen lagerte frisches Tauperlengleich Volzings Herzensgüte und Gemüthsstärke. Dem Immortellenkranz sehr nahe stand der Bach'sche Nachruf an Carl Maria von Weber, wie der Immortellenkranz eine der anerkanntesten Gaben der Kapelle. Wenn die in letzter Zeit hier mehrfach gehörte Ouvertüre zur Oper „Lionore“ (Fidelio) von Beethoven, deren Aufführung angespannteste Aufmerksamkeit erfordert, mit vielem Beifall aufgenommen wurde, so hatte die Kapelle sich denselben ehrlich und redlich verdient. Ein hübsche Nummer bot uns Herr Kapellmeister Rothe mit einer von ihm selbst verfaßten Komposition, „Liebestraum“, einer Fantasia für Streichinstrumente, Waldhorn und Klarinetten. Wir sind derselben Komposition in anderer Gestalt schon im vorigen Jahre begegnet und haben uns damals an dieser Stelle über die recht beachtenswerthe, von lobenswerthem Fleiß und tiefem Verständniß zugehende Arbeit in sympathischen Worten ausgesprochen. Heute möge hinzugefügt werden, daß die an und für sich weich und zart gehaltene Komposition durch die Einfügung des Klaviers an Schmelz nur noch gewonnen hat. Die Klarinettenpartie hatte Herr Kapellmeister Freund trotz eines leichten Unwohlseins noch in zwölfter Stunde übernommen und brachte sie in bekannter Virtuosität zum Vortrag. Einen sehr wirkungsvollen Schluß erhielt der Abend durch 2 feurige Tänze (7 und 8) von Dvorak, in denen die slavische Sonderart bestens zum Ausdruck gebracht wurde. Das Publikum dankte für diese Nummern wie auch für alle übrigen am Schluß durch lebhaften Applaus. Die Kapelle und ihr frechamer Leiter mögen hieraus entnehmen, daß sie mit diesen Konzerten auf dem rechten Wege sind.

Wilhelmshaven, 18. März. Das Kirchenkonzert des Vaterländischen Frauenvereins soll am nächsten Montag stattfinden.

Wilhelmshaven, 18. März. Herr Theaterdir. Karl ist heute aus Marburg hier eingetroffen, um die nöthigen Anordnungen für die Einleitung der Opernsaison zu treffen. Die Mitglieder werden am nächsten Sonntag hier ankommen, um mit den Proben zu beginnen. Die Eröffnung der Saison wird am Dienstag erfolgen.

Wilhelmshaven, 16. März. Behufs Aufbringung des nach dem Kreishaushalts-Etat für den Kreis Wittmund für das Etatsjahr 1890/91 für den Kreisheil des früheren Amts Wittmund erforderlichen Kreisabgabensolls (Beiträge zur Tilgung und Verzinsung der Gms-Zade-Kanalbau-Anleihe) werden für diesen Kreis theil 2 Pfennig für anrechnungsfähige Steuermarkt als Kreisabgaben ausgeschrieben.

Wilhelmshaven, 18. März. Aehnlich dem die Mehrzahl der deutschen Kriegervereine umfassenden Kriegerbund soll demnächst ein Marinebund ins Leben gerufen werden. Die diesbezüglichen Verhandlungen hat der Marineverein zu Kiel eingeleitet. Zwanzig Marinevereine mit 1200 Mitgliedern haben ihren Anschluß bereits zugesagt. Der Ehrenvorsitz des Bundes soll Sr. Königl. Hohheit dem Prinzen Heinrich und der Vorsitz Sr. Excellenz dem Vize-Admiral Ederling angetragen werden.

Wilhelmshaven, 15. März. Durch einen Erlaß des Kultus- und des Finanzministers sind die künftl. Regierungen ermächtigt worden, die am 1. jeden Monats fälligen, aus der Staatskasse zu leistenden Pensionsbeiträge an pensionirte Volksschullehrer und Lehrkräften künftig in denjenigen Fällen, in welchen der erste und zweite Monatsstag auf Sonn- bezw. Festtage fallen, am letzten Tage des Vormonats zahlen zu lassen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 17. März. Der hiesige Schützenverein hat beschlossen, auf dem Schützenhofe einen Musikpavillon zu bauen, sowie die Veranda mit einem Fußboden bezw. Pflaster zu versehen. Ein Theil der dadurch erwachsenden Kosten, welche aus Vereinsmitteln nicht vollständig gedeckt werden können, soll durch eine Lotterie aufgebracht werden; die dazu erforderliche Genehmigung ist vom Großh. Staatsministerium ertheilt und wird nunmehr mit dem Betriebe der Loosje begonnen.

Oldenburg, 17. März. Der wissenschaftliche Hülfarbeiter beim statistischen Bureau, Auditor Dr. Wrmtinghaus in Oldenburg, ist zum Regierungskassator ernannt worden.

Oldenburg, 15. März. Nach dem Geschäftsbericht der Oldenburger Landesbank für das Jahr 1890 beträgt der Reingewinn derselben 439 068, 94 M., aus welchem nach Vergütung der vertragsmäßigen Tantiemen und der Zuweisung an den Reservefonds eine Gesamtdividende von 31,66 Proc., gegen 29,40 Proc. im Vorjahr, vom eingezahlten Aktienkapital zur Verteilung gelangt. Die Aktionäre erhalten eine Dividende von 22 1/2 Proc.

Oldenburg, 16. März. Als Anerkennung für die Hülfsleistung, welche das Hannov. Pionierbataillon Nr. 10 bei den Eisprengungen im Lande geleistet, hat der Großherzog verschiedene Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Truppenteils aus-

zeichnungen verliehen. Der Kommandeur, Oberstleut. Hartmann, erhielt das Ehrenritterkreuz 1. Klasse des oldenburgischen Haus- und Verdienstordens.

Bremerhaven, 17. März. Vermißt wird seit vergangenen Sonnabend der Schiffszimmermann Hermann Eßmann hiersebst. Derselbe hat sich am genannten Tage früh Morgens aus seiner Wohnung entfernt, ist aber weder an seiner Arbeitsstelle, Wecker's Dock, angelangt, noch nach seinem Logis zurückgekehrt. Es wird vermutet, daß der Verschwendungene verunglückt ist. Eßmann ist ca. 50 Jahre alt, 1,66 bis 1,68 m groß, von starkem Körperbau und trägt einen kleinen blonden Kinnbart.

Bremerhaven, 17. März. Nach vollzogener Sprengung des bei Fort Brinlamahof I. gesunkenen Schuners „Anchen“ ist nunmehr die Bracktonne und das Brackfeuererschiff daselbst eingezogen worden. (N. Z.)

Bremen, 15. März. Von heute ab an hat der Nordb. Lloyd die Passagierfahrt auf der Unterweiser wieder eröffnet.

Bremen, 17. März. Nach der „W. Z.“ ist die von dem Vertheiliger der am 16. Januar d. J. wegen Hehlerei zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilte Frau Henriette Cohn eingelegte Revision vom Reichsgericht verworfen worden.

### Vermischtes.

München, 17. März. Laut amtlicher Meldung stieß gestern Abend im Bahnhof Rosenheim der von Holzkrhen kommende Personenzug seitlich mit der Lokomotive eines Güterzuges zusammen, wobei zwei Reisende und zwei Kondukteure leicht verletzt wurden. Eine Berkehrsstörung ist nicht eingetreten.

London, 16. März. Aus Chicago wird gemeldet, daß daselbst die Influenza wieder aufgetreten ist. Ungefähr 50 000 Personen sind erkrankt.

London, 16. März. Der englische Dampfer „Maraua“, 2180 Tonnen, von hier nach Colombo unterwegs, ist bei Start Point im englischen Kanal total wrack geworden; 25 Personen, darunter der Kapitän und alle Offiziere, sind ertrunken.

London, 16. März. Das englische Schiff „British Beer“, von Calcutta via Trinidad, kollidete am Freitag mit dem Dampfer „Roxburgh Castle“ aus Newcastle 150 Meilen südwestlich von Scilly. Der Dampfer „Roxburgh Castle“ sank sofort. 22 Personen von der Mannschaft sind ertrunken. Der Kapitän und ein Seemann wurde gerettet.

Ueber die schon erwähnten Greuelthaten in New-Orleans lesen wir in der „Voss. Ztg.“ unterm 14. d. Mts. folgendes Näheres: Der Prozeß gegen die angeblichen Mörder des Polizeidirektors Hennessy endete mit der Freisprechung von sechs der ital. Angeklagten, während betrefis der übrigen die Geschworenen sich nicht über einen Wahrspruch einigen konnten. Dieser Ausgang des Prozesses verursachte große Unzufriedenheit unter der Bevölkerung, welche, von der Schuld der Angeklagten überzeugt, sich zu entsehligen Ausschreitungen hinreißte ließ. Auf Betanlassung eines Fünzigerauschnusses, größtentheils Freunden Hennessy's, fand heute Morgen bei dem Henry Clay-Staubild eine Massenversammlung statt, in welcher gegen das Verdict der Geschworenen heftig protestirt wurde. Angereizt durch schürende Reden zog ein tausendköpfiger Volkshaufen schreiend und johlend nach dem Stadtgefängniß, eingeschlossen, die eingekerkerten Italiener zu lynchen. Unterwegs wurden einige Waffenläden erbrochen und der Böbel ver sah sich mit Schußwaffen. Das Gefängniß wurde gestürmt, das Nordwest begann. Salve auf Salve wurde in die Zellen hineingefeuert, bis zehn Stizilianer tot in ihrem Blute schwammen. Zwei wurden hinausgeschleppt und an Laternenpfählen aufgenüpft; während sie in der Luft schwebten, wurden ihre Leiber zur Fleischerei von Tausenden von Kugeln gemacht. Zwei Knaben, welche an der Ermordung Hennessy's theilhaftig gewesen, wurde das Leben geschenkt. Die Leichen einiger der Gelyndeten wurden später in verschiedenen Hauptstraßen an Laternenpfähle gehängt. Der Böbel zog dann weiter, um Mahoney, den Leiter einer Detektivagentur, der beschuldigt wird, die Jury bestochen zu haben, aufzujuchen; er konnte jedoch nicht gefunden werden. Sein Leben ist bedroht, sowie auch das der Geschworenen, die ihr Verdict damit rechtfertigten, daß die Staatszeugen keinen Glauben verdienten. In der Stadt herrschte heute Abend furchtbare Aufregung, infolge dessen Truppen aufgeboden wurden, um die Polizei in der Aufrechterhaltung der Ordnung zu unterstützen. Große erregte Volksmassen ziehen durch die Straßen mit dem Rufe: „Tob allen Italienern!“ — Sodann vom 15. d. Mts.: Unter den Lynchern befanden sich einige der hervorragendsten Persönlichkeiten. Die Kundmachung, welche die gestrige Versammlung einberief, war von Nerzen, Redakteuren, Kaufleuten, Beamten u. s. w. unterzeichnet. Die Führer des Volksaufens waren zwei angesehene Advokaten Parkerson und Willkffe. Die Stadt ist jetzt ruhig, weitere Ausschreitungen werden nicht befürchtet, die Behörden dürften schwerlich zu Verhaftungen schreiten, da das Volk die verhafteten Führer unfehlbar sofort gewaltsam befreien würde. Ungeachtet des Protestes der italienischen Regierung dürfte die amerikantische Regierung vorläufig in der Sache wenig thun können.

### Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde Bant.  
Donnerstag, den 19. März, Abends 8 Uhr: Fastengottesdienst.  
Banzanzprediger M ö n n i c h.

### Telegraph. Depeschen des Wilhelmshabener Tageblattes.

London, 18. März. Der König von Belgien besuchte gestern den Prinzen von Wales und konferrirte sodann mit Lord Salisbury.

DH Brüssel, 18. März. Depeschen aus Palavia melden einen Aufstand der Eingeborenen auf der Insel Flores. Niederländische Truppen sind zur Bewältigung des Aufstandes dorthin entsandt worden.

DH Petersburg, 18. März. Oberprokureur Pobedonozzew hat durch einen Erlaß verfügt, daß in den dem heil. Synod unterstellten allgemeinen Elementar-Schulen der obligatorische Unterricht in der griechisch-orthodoxen Religionslehre auch für lutherische Kinder eingeführt werde, welche das Zeugniß über die Absolvirung der Schule nebst den hieran geknüpften Vergünstigungen bei Ableistung der Wehrpflicht nicht erhalten, wenn sie die Prüfung in der griechisch-orthodoxen Religionslehre nicht bestanden.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 00 reduzirt)	Thermomet. (auf 00 reduzirt)	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Niederschlag	Beobachtung		Wetterzustand
								Windrichtung	Windstärke	
März 17. 2 h Mts.	175.9	10.4	—	W	4	8	ci, str	—	—	
März 17. 8 h Mts.	176.7	6.0	—	WD	4	8	ci, str	—	—	
März 18. 8 h Mts.	177.5	1.4	11.1	WD	3	10	ci, str	Rebel	—	

Seidenstoffe (schwarze, weiße und farbige) von 95 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) vers. roben- u. füllschweiß porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Hoflieferant), Zürich. Muster umgehend. Doppelpost Briefporto nach der Schweiz.

**Verdingung.**

Die Lieferung von mess. Charnieren, eis. Nägeln für Eichenholz, eisern. Pumpennägeln, eis. Schloßnägeln, kupf. Gattnägeln, eis. Rohrnägeln, dreikantigen Drahtstiften aus Stahl, runden Drahtstiften aus Eisen und Messing, eisern. Nägeln für Fichtenholz und Rundlopfstiften soll am 31. März 1891, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Charniere, Nägel etc.“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werkst aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, 14. März 1891.

**Kaiserliche Werkst,  
Verwaltungs-Abtheilung.**

**Verdingung.**

Die Lieferung von Werksteinen für das 2. Geschützlagerhaus auf der Kaiserlichen Werkst hier soll am 31. März 1891, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Werksteinlieferung“ zu versehen. Bedingungen und Zeichnung liegen im Annahme-Amt der Werkst aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 17. März 1891.

**Kaiserliche Werkst,  
Verwaltungs-Abtheilung.**

**Zeitball.**

Vom 19. d. M. an wird der Zeitball wieder fallen. Kaiserliches Observatorium.

**Bekanntmachung.**

Die domänenfiskalische Parzelle Nr. 40, Flur 10, der Gemarkung **Neuende** in Größe von 0,9572 ha, welche bis 1. Mai d. J. als Weideland an den Herrn Siegelbesitzer Verlage zu Neuende verpachtet ist, soll am

**Mittwoch,**

**den 8. April d. J.,  
vorm. 10 Uhr,**

im Hotel „Prinz Heinrich“ hierorts öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, 17. März 1891.  
**Der königliche  
Domänen-Verwalter.  
Deneke.**

**Bekanntmachung.**

Ich eruche um Mitteilung über den gegenwärtigen Aufenthaltsort des Arbeiters **Siebert Jarks Konten**, welcher der illegalen Dienstverletzung beschuldigt ist. Derselbe ist angeblich am 16. März 1862 zu Barchafse geboren und hat bis gegen Ende Februar d. J. am Deichbau bei Sande gearbeitet.

Feber, 13. März 1891.  
**Der Amtsanwalt.  
C. Hartong.**

**Bekanntmachung.**

Zur Vorlegung des Voranschlags der Jahres-Einnahmen und -Ausgaben der Schulkasse in einer Gemeinde-Versammlung wird Termin auf

**Dienstag, 24. d. Mts.,  
vormittags 11 Uhr,**

im kleinen Saale des Herrn **Rathmann** (Wallstr.) angeht, was wir hierdurch zur Kenntniss bringen.

Wilhelmshaven, 17. März 1891.  
**Der Schulvorstand.**

**Bekanntmachung.**

Alle, welche für Lieferungen und Leistungen bis zum 31. März d. J. Forderungen an die Firma

**Encke & Co.**  
haben, werden ersucht, die sp. Rechnung baldmöglichst, spätestens aber bis zum 15. April einzureichen. Dagegen bitte ich meine geehrten Geschäftsfreunde, die ihnen pr. 1. April zugehende Rechnung an mich begleichen zu wollen.

**Der Liquidator der Firma Encke & Co.,  
C. Berlage,  
Neuende.**

Wegen mehr als pupillartliche Sicherheit suche ich auf ein städtisches Gebäude zu Wat d. J.

**6000 Mark**

zu 4 1/2 Proz. Zinsen anzuleihen.  
Heppens, den 17. März 1891.

**H. P. Harms.**

**Verpachtung  
von Grünland.**

Am Dienstag, 24. d. M., nicht Montag, den 23. d. M., sollen verschiedene der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg gehörige, an der Marlenstraße, der Deich- und verlängerten Kaiserstraße in Wilhelmshaven belegene

**Brünländereien**

öffentlich meistbietend verpachtet werden. Pachtliebhaber versammeln sich an dem Kreuzungspunkte der Deich- und verl. Kaiserstraße.

**G. Grashorn,  
Bant.**

Im Auftrage habe ich in der Nähe Wilhelmshavens mehrere Grafen

**Weideland**

zu verpachten. Auch in mein Auftraggeber bereit, Hornvieh in Weide zu nehmen. Pachtanten wollen sich gest. baldigst einfinden.

Heppens, den 17. März 1891.  
**H. P. Harms.**

Zum 1. Oktober d. J. habe ich

**ca. 2000 Mark**

gegen höhere Hypothek zu belegen.  
Heppens, den 17. März 1891

**S. Reiners.**

**Gesucht**

ein Mädchen für Küche und Haus, das- selbe muß mit der Wäsche Bescheid wissen. Zu erfragen in der G. d. Wl.

**Gesucht auf sofort**

ein kleiner Knecht von 14 bis 15 Jahren.  
**S. Rütthemann, Bäckerm., Bant.**

**Empfehle mich als Schneiderin**

in und außer dem Hause.  
Wohnung Neubremen, Mittelstr. 3.

**Lebende Schleie,**

heute eintreffend, empfehlen  
**Gebr. Dirks.**

**Zu vermieten**

eine kleine Unterwohnung.  
Heppens 74.

**Gesucht**

zum 1. April ein kl. ordentl. Mädchen von 14 bis 15 J. h. en.  
Frau **Jaurisch, Kaiserstraße 19.**

**El Trato,**

das Beste, was bisher in einer 5 Pf.-Cigarre geliefert wurde,  
empfiehlt

**J. Roeske.**

Auf kurze Zeit wird zum 15. April ein möbl. Zimmer mit Kabinet mit zwei Betten zu mieten gesucht.

Näheres zu erfragen in Böke's Restaurant, Roontstr. 15.

**Konfirmanden-  
Hüte**

sind zu haben billig billig bei

**J. Bargebuhr.**

Meine

**Cubaland-Cigarre**

in bekannter Güte ist in großer Auswahl wieder vorhanden.

**J. Bargebuhr.**

**Zweirad 54"**

äußerst billig zu verkaufen.  
Hinterstraße 1.

**Zu verkaufen**

ein chinesischer Schlafstuhl und ein noch gut erhalt. Kinderwagen.  
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Toel & Vöge,  
Möbelfabrik und Pianino-Lager.**

Größte Auswahl in allen Sorten Möbeln von den feinsten bis zu den billigsten. Ganze Ausstattungen sofort zu liefern.

Teppiche, Portieren und Tischdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen. Ferner einige etwas dunkel gewordene

**Mahagoni-Kleiderschränke.** gute, saubere Arbeit, geben, um damit zu räumen, billigt ab.

**Pianinos,** von den ersten Firmen Deutschlands **Caps, Rosenkranz** u. s. w., stets am Lager.

\*\*\*\*\*

**Elegante, gut sitzende  
Herren- u. Knabengarderoben**

in den neuesten Stoffen und bester Verarbeitung empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass unter Garantie.

**Julius Schiff,**  
M. Philipson Nachfolger.

\*\*\*\*\*

Heute und folgende Tage: Anstich von

**Bock-Bier.**

**Oetcken's Restaurant,  
Roontstraße.**

\*\*\*\*\*

**Das Neueste  
der Saison**

in **Regen-Mänteln,  
Promenaden-Mänteln,  
Umhängen,  
Visites, Fichus, Jackets u.  
Kinder-Mänteln**

empfehle in reichhaltiger Auswahl zu möglichst billigen Preisen.

**Julius Schiff,**  
M. Philipson Nachfolger.

\*\*\*\*\*

**Geschäftsverlegung.**

Meiner werthen Kundschaft und dem Publikum von Neubremen die ergebene Anzeihe, daß ich mit dem heutigen Tage meine

**Bäckerei und Conditorei**  
von Grenzstraße 21 nach  
**Grenzstraße 3**  
verlegt habe und bitte um ferneren Zuspruch.

**Th. Zollenkopp,  
Grenzstraße 3.**

**Möbl. Wohnungen**

für die Mitglieder der Opern-Gesellschaft werden noch sofort gesucht. Angebote nimmt die Expedition unter B B entgegen.

**Sauerkohl,**  
per Pfund 5 Pfg.  
**Schnittbohnen,**  
per Pfund 15 Pfg.  
bei größeren Posten billiger.

**J. Roeske.**

**Gesucht**

auf Otern oder Mat  
**ein Lehrling**  
für mein Schmiede- und Schlosser-Geschäft.  
**Friedr. Ziark,**  
Bant, Adolfsstraße 9.

**Ein junger Mann**  
(led.) zur Zeit in Oldenburg in einem Mineralwasser-Geschäft thätig, sucht in Wilhelmshaven Stellung. Off. unter J. P. an die Exp. d. Bl.

**Gewerbe-Verein.  
Generalversammlung**

am Freitag, den 20. März cr.,  
Abends 8 Uhr,  
in Thomas' Gasthof.  
Tagesordnung:

- 1. Rechnungsablage.
- 2. Neuwahl des Vorstandes.
- 3. Verschiedenes.

**D. Vorstand d. Gewerbevereins.  
F. Frielingsdorf, Vorst.**

**Schach-Club.**

Heute Donnerstag:  
**Spiel-Abend**  
in C. Meyer's Restaurant.

**Wilhelmshaven.  
Schiaas-  
Verein.**

Donnerstag:  
**Gesellschafts-Abend**  
bei Thomas.

**Banter  
Krieger-Verein.**

Am Sonntag, 22. März,  
Nachmittags 4 Uhr:

**General-Versammlung**  
bei Kameraden Lübben.

**Vorstandswahl.**  
Der Vorstand.

**Gesellschafts-Abend.**

Wir mach. noch 1 x auf d. gestr. Anz. aufmerkf. u. bitt. d. Damen, sich mit d. Toiletten keine Umst. z. mach, sond. mögl. 1fach z. ersch. D. Bethell. ist, wie wir schon jetzt versich. können, 1 lebh. u. mögen d. werth. Eltern, welche den Kindern den noch Schwierigf. mach., hiermit um ihre gut. Zustimmung. freundl. gebet. sein.

**Das Comitee.**

2 Stück Virenen-natur-polirte  
**Bettstellen**  
mit Matrazen,

fast neu, stehen sehr billig zum Verkauf bei **Toel & Vöge, Möbelfabrik.**

**Statt besonderer Meldung.**  
Die gestern erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hoch- erfreut an

**C. Tamm u. Frau.**

**Codes-Anzeige.**

Am Montag, 16. März, Nachmittags 5 1/4 Uhr, starb nach schwerer Krankheit unser liebes Töchterchen **Selma**, welches wir allen Freunden und Bekannten tiefbetrubt zur Anzeige bringen.  
Heppens, 17. März 1891.  
**B. Teuber** und Frau  
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittags 3 Uhr von Heppens Nr. 74 aus statt.

**Codes-Anzeige.**

Gestern Mittag 12 1/2 Uhr hat der liebe Gott meinen lieben Mann und meiner Kinder treu sorgenden Vater, den Arbeiter **C. Lucht**, von seinen langen schweren Leiden erlöst. Dies zeigen tiefbetruibt an Die trauernde Wittve **Henriette Lucht** geb. Peters nebst Andern, Bruder und Schwägerin.  
Die Beerdigung findet Freitag, den 20. März, Nachmittags, vom Sophienstift zu Feber aus statt.

Gestern, den 17. d. M., verstarb nach längerem Leiden in dem Diakonissenkrankenhaus „Mathildenstift“ zu Metz mein einziger Bruder

**Ferdinand Goedel,**  
Kaiserl. Polizeicommissar zu Metz,  
Premier-Lieutenant der Reserve,  
früher Seconde-Lieutenant  
im I. Rhein. Infanterie-Reg. Nr. 25,  
im 37. Jahre seines Lebens.

Wilhelmshaven, 18. März 1891.  
**Goedel,**  
Marinestationspfarrer.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

# Rudolph Hertzog,

12-15. Breitestr.     Berlin C.     Brüderstr. 27-29.

Gros und détail.     Feste Preise.  
Gründung 1839.

**Eigenes Haus in Plauen i. V.**  
für Einkauf u. Veredelung der Gardinen-Fabrikate.

Die Firma empfiehlt ihre soeben zur Auslage kommenden  
**Neuheiten der Saison**

— in —

Manufactur-, Mode-, Seiden- und Leinen-Waaren,  
Tafelzeugen, Elsasscr Baumwollen-Waaren, Stickereien,  
Spitzen u. Spitzenstoffen, Gardinen, Möbelstoffen, Teppichen,  
Portièren, Tischdecken, Divan-Decken, Bettvorlegern, Tüchern,  
Strümpfen, Trikot-Artikeln jeder Art, Schlaf- u. Stepp-Decken,  
Reise- und Pferde-Decken, Schürzen, Jupons, Schirmen u.

**Franco-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.**

Die Firma unterhält für den Verkauf weder Zweiggeschäfte,  
noch Reisende oder Agenten.

 **An Sonntagen und christlichen Feiertagen**   
bleiben die Verkaufsräume und Bureaux geschlossen.

**Proben, resp. Abbildungen aller obigen Artikel postfrei.**

Der in einer Auflage von 200,000 Exemplaren im Druck befindliche

**Frühjahrs-Catalog**

wird nach Fertigstellung auf Wunsch gratis und franko zugesandt.



# Kapitulanten

(Unteroffiziere)  
werden zum sofortigen Eintritt bezw. zum 1. Oktober d. J. gesucht. Mini- malgröße 1.67 cm.  
Gesuche sind zu richten an das unter- zeichnete Kommando.  
Lehe, im März 1891.

## Kommando der III. Matr.-Art.-Abteilung Neubau des Rathhauses in Wilhelmshaven.

Die Anlieferung von  
108 Mille Klinker-Ausschuststeinen,  
697 „ guten Hintermauerungssteinen  
130 „ Verblendsteinen 1. Klasse,  
34 „ Verblendsteinen 2. Klasse,  
soll vergeben werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit  
entsprechender Aufschrift versehen unter  
Beifügung der Proben, welche mit dem  
Namen und Siegel des Unternehmers  
zu versehen sind, bis zum

Sonnabend, 21. März d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,

portofrei im hiesigen Magistratsbureau  
einzureichen, woselbst die Eröffnung in  
Gegenwart der erschienenen Bieter er-  
folgt. Die Bedingungen liegen daselbst  
zur Einsicht aus. Dieselben werden  
auch gegen Erstattung der Kopialien  
mitgetheilt.

Wilhelmshaven, den 6. März 1891.  
Der Magistrat.  
Detken.

## Verkauf.

Der Viehhändler **F. Susemann**  
zu Feber läßt am

Freitag, den 20. d. M.,  
Nachm. 2 Uhr

anfangend, bei der Behausung des Gast-  
wirths **Siems** zu **Sedan**:

40 bis 50 große und kleine  
und ca. 20 Stück zur sofortigen  
Maß geeignete

## Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend  
verkauft.

Neuende, den 14. März 1891.

**S. Gerdes,**  
Auktionator.

## Verpachtung.

Ein im Orte **Fedderwarden** in  
schönster Lage an der Poststraße bele-  
genes, sehr schön eingerichtete

## Privathaus

mit großem Bier- und Gemüsegarten  
ist Umstände halber noch zum Antritt  
auf den **1. Mai 1891** auf ein oder  
mehrere Jahre zu verpachten.

Das Haus ist erst vor einigen Jahren  
erbaut, enthält mehrere Wohn- und  
Schlafzimmer, Küche, Waschküche und  
Stallraum etc. Nähere Auskunft ertheilt

**Wilh. Reiners,**  
Auktionator.

**Sengwarden.**

## Zu vermieten zwei elegante Wohnungen im Schanze Kaiserstraße:

I. Etage, 5 große Zimmer, Balkon,  
Küche u. Zubehör etc.;  
II. Etage, 5 große Zimmer, Küche u.  
Zubehör etc.,

beide zum 1. Mai. Näheres bei  
**J. A. Popken,** Königsstr. 50.

## Zu vermieten

zum 1. Mai d. J.  
**ein Laden nebst Wohnung**  
an bester Lage der Bismarckstraße in  
Neuhappens.

Auskunft ertheilt  
**August Bed,** Bismarckstr. 59.

## Zu vermieten

auf sofort oder später eine große heizbare  
**Werkstelle,**  
passend für jedes Geschäft, eventl. auch  
als Lagerraum.

Petersstraße 79.

**Hund (Bernhardiner)**  
groß, sehr stark, billig zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

# Sämmtliche Neuheiten der Saison

sind nunmehr eingetroffen.

Eine sehr große Auswahl garnirter wie ungarirter

## Damen- u. Kinder-Hüte,

Tülle, Spitzen, Bänder, Blumen und Federn  
halte bei niedrigster Preisstellung bestens empfohlen.

# Helene Lamken,

Bismarckstraße 16.

Herren-Zugschuhe,  
„ Schnürschuhe,  
„ Stiefeletten,  
„ Schaffstiefeln,  
„ Hausschuhe  
sehr billig.  
**W. Leverenz.**

Lager komplet  
fertiger Särge.  
**Th. Popken.**

## Prima Pökelfleisch, extra Family-Beef,

Pfund 45 Pfg., empfiehlt  
**H. Schimmelpenning.**

Paris 1889 goldene Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn **Crème Grolsch** nicht alle Haut-  
unreinigkeiten, als Sommerprossen, Leber-  
flecke, Sonnenbrand, Milcher, War-  
zen etc. b. fertig u. den Haut bis ins Alter  
bleibend weich und jugendfrisch erhält.  
Keine Schminke. Preis M. 1.20. Man ver-  
lange ausdrücklich die „Crème Grolsch“,  
preisgekrönt, da es wertvolle Haut-  
abmungen gibt.

**Savon Grolsch**, dazu gehörige Seife  
80 Pfg.

**Grolsch's Hair Milk**, das beste  
Haarfarbmittel der Welt! Preis  
M. 2. — und M. 4. —

Hauptdepôt **J. Grolsch, Brünn.**  
Zu haben in allen besseren Handlungen.

Auch zu beziehen durch **Dr. E. Mylius,**  
Engelapothete in Leipzig.

## Neu! Salmiakgeist- Neu! Wollwasch-Seife,

à Stück 15 und 25 Pfg., empfiehlt  
**Rich. Lehmann,**  
Drogenhandlung, Bismarckstraße 15.

## Sämmtl. Neuheiten der Frühjahrs-Saison

sind in schöner dauerhafter Waare ein-  
getroffen und empfehle solche billigst  
**W. Leverenz.**

## Flensburger Angostura

weltberühmte Marke

mit Wein oder Genever vermischt,  
vor oder nach der Mahlzeit ein  
Gläschen voll getrunken, befördert die  
Verdauung und unterscheidet sich von  
allen anderen Erzeugnissen dieser Art  
durch seinen aromatischen Geschmack  
und seine belebenden und stärkenden  
Eigenschaften.

In Wilhelmshaven: **H. Hutmacher's** Drogenhand-  
lung, Roonstraße 92.

**Mäuse** u. Rattenpillen, giftfrei! Nur  
für Nagethiere tödtlich.  
Schachtel 50 Pfg., bei **Rich. Lehmann,**  
Bismarckstraße 15 und **W. Morisse**  
Roonstraße 75 b.

## Confirmanden- Anzüge

billigst bei  
**Hugo Seifert,**  
Roonstraße 82.

## Zu vermieten eine geräumige Wohnung,

hochparterre.  
**Buschmann,** Uferstraße 4.

**111 Rothe Kreuz-Lotterie**  
des Vaterländischen Frauen-  
Vereins  
unter Allerhöchstem Protektorate Ihrer Maj.  
der Kaiserin.  
Ziehung am 17. u. 18. April  
im Rathhause in Coblenz.  
3915 Gew. im W. v. M.  
95000.  
M. 20000, 10000, 5000, 3000,  
2000 etc. etc.  
Loose à 1 Mk.  
Lose und Porto 30 Pfg.  
10 Loose von beiden Sorten gemischt 10 Mark.  
**Rob. Th. Schröder, Stettin.**  
Bestellungen am bequemsten per Postanweisung, doch nehme ich auch Coupons und Brief-  
marken in Zahlung.  
Hier zu haben bei **F. J. Schindler.**

Genehmigt für die ganze Monarchie.  
**16 gr. Stettiner Pferdellotterie.**  
und  
10 Equi-  
pagen,  
darunter  
2 vier-  
spännige.  
**150**  
Ziehung 12. Mai 1891.  
Hauptgem. 10 Equipagen, darunter 2  
vierspännige und 150 hochedle Pferde,  
wovon 10 Reitpferde gefaltet und gezäumt.  
Loose à 1 Mk.,  
Lose und Porto 30 Pfg., Einschreiben 20 Pfg.  
extra, versendet das mit dem Vertrieb betraute  
Bantgeschäft.  
10 Loose von beiden Sorten gemischt 10 Mark.

**Deutsch-Italienische  
Wein-Import-Gesellschaft,**  
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.  
Kellereien unter königl. italien. Staatskontrolle in Frankfurt a. M.,  
Berlin, Hamburg, München.  
Lager-Kellereien in Pegli-Genoa.  
**Marca Italia**  
90 Pfg. ohne Glas bei Abnahme von 1 Flasche,  
85 " " " " " 12 Flaschen.  
Die Flaschen werden mit 10 Pfg. berechnet und zurückgenommen.  
Dieser garantiert reine rothe ita-  
lienische Naturwein eignet sich  
vorzüglich als tägliches Tischge-  
tränk für weite Kreise und bietet  
Ersatz für die sogen. billigen  
Bordeaux-Weine.  
Zu beziehen in Wilhelmshaven von **Gebr. Dirks.**  
Die obige Firma führt auch sämmtliche anderen Marken  
der Gesellschaft.

## Abonnements-Einladung auf die Berliner Gerichts-Zeitung

2. Vierteljahr 1891. 39. Jahrgang.  
Man abonnirt bei allen Post-Ämtern  
Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz etc.  
für 2 Mark 50 Pfg. für das Vierteljahr,  
in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren  
für 2 Mark 40 Pfg. vierteljährlich, für 80 Pfg.  
monatlich einschließlich des Bringerlohns.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in  
wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugs-  
weise in den gut flutenden Kreisen verbreitet,  
ist bei ihrer sehr frühen Auflage für Juristen,  
deren Preis mit 40 Pfg. für die 4 gepaltene  
Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz be-  
deutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden  
an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die von  
den hervorragenden Berliner Schriftstellern und Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Ab-  
onnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalt in keinem deutschen  
Haus ohne zu sein sollte. In volkstümlicher und pittoresker Darstellung berichtet das Blatt  
über alle interessanten Kriminal- u. Civilprozesse des In- und Auslandes, namentlich der Berliner  
Gerichtshöfe, unterzieht es die neuen Urtheile u. Landesgerichte leicht faßl., eingehender Erörterung und  
erklärt es alle beachtenswerten, neuen Entscheidungen des Reichsgerichts, Kammergerichts und  
Oberverwaltungsgerichts, deren Kenntniß in den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten,  
Kaufleuten, Haus- und Güterbesitzern etc., selbstverständlich allen Juristen unentbehrlich ist. Diese  
Ausführlichkeit von Jedermann durchaus nöthiger, sehr leichtverständlicher dargelegter Belehrung  
in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien  
Rath ertheilenden Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets die  
neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller  
enthält, führen der Berliner Gerichts-Zeitung unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten  
zu, so daß sich dieselbe mit vollem Rechte zu den gelesesten, verbreitetsten Blättern Deutsch-  
lands rechnen darf. — Außer dem vorher Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle  
von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nach-  
richten von nah und fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten,  
eine ganz eigenartige, höchst pittoreske politische Rundschau aus der Feder eines der beliebtesten  
Berliner Publizisten, welche die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse orientirt, endlich  
Reichstags- und Landtags-Berichte etc. etc. — Um den neuen Abonnenten einen Beweis von  
dem gediegenen unterhaltenden Theil der Berliner Gerichts-Zeitung zu geben, liefern wir jedem  
derselben von den werthvollsten, sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage,  
welche Romane früher in der Berliner Gerichts-Zeitung zum Vordruck gelangten, zwei der  
folgenden Romane ganz kostenlos:

Die Meinungen von Schmidt-Weisenfels,  
des belehrenden Inhalts der „Berl. Gerichts-  
Zg.“ einen Theil von „Im Deutschen Gerichts-  
hof“, gemeinverständliche Belehrung über die  
Rechts-Zustände, ein Separat-Abdruck von  
juristischen Vorträgen aus der „Berliner  
Gerichts-Zeitung“.

Wir bitten um sofortige Einbindung der Abonnements-Dritttheil für das 2. Viertel-  
jahr 1891, um die ausgewählten Romane bezw. einen Roman u. d. einen Theil von „Im  
Deutschen Gerichtshof“ in Buchform alsbald vollständig gratis absenden zu können.

Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gefandt.  
**Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung,**  
W. Charlotten-Str. 27.

Saubere und billige  
**Schuhmacher-Arbeiten**  
liefert  
**H. Thomssen, Schuhmacher,**  
Mittelstraße 12.

## Bouquets, Kränze, Guirlanden,

wie jeder nur erdenkliche  
Blumenschmuck werden stets  
geschmackvoll zu billigen Preisen  
angefertigt.

## Pflanzendecorationen

bei Festlichkeiten u. Trauer-  
fällen werden jederzeit billigst  
ausgeführt.

**G. Stephan,**  
Kunst- und Handels-Gärtnerei,  
Altiefenstraße 69.

**Homöopathische  
Natur-Heilmethode**  
von **D. Picker,**  
Bismarckstraße 23,  
behandelt alle Arten Krankheiten  
wie längst bekannt nach langjähr.  
Praxis schnell und gründlich. —  
Speziell: **Geschlechts-, Frauen-  
und Kinderkrankheiten.**  
**Zahnschmerzen** werden so-  
fort gelin-  
dert und gebessert.

## Bettzeuge

in großer Auswahl,  
nur beste Waare,  
**Federn und Dauen**  
rein und frisch,  
**fertige Betten**

billigst,  
Gardinen von 28 Pfg. bis 1,50 Mark.

**H. Hespens,**  
Neuende.

55. verbesserte Auflage.  
**Die Selbsthilfe,**  
treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die  
sich geschwächt fühlen. Es lese es auch jeder, der an  
Nervosität, Herzleiden, Verdauungsbeschwerden,  
Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung  
sitzt jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit  
und Kraft. — Gegen Einbindung von 2 Mark in  
Bretmark, zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst,**  
Wien, Giselastrasse Nr. 11.  
Nur in Couvert verschlossen überhändelt.

## Beugnißhefte

für  
**Mittel- u. Volksschule,**  
à 25 und 15 Pfg.,  
empfiehlt

Die Buchdruckerei d. „Tageblattes“  
**Th. Süß.**

## Ausverkauf.

**Barel.** Wegen vollständiger Auf-  
gabe des Geschäftes wollen die Erben  
des weil. Schlossermeyers **A. Gahn**  
das gesammte Waarenlager zu bedeut-  
tend herabgesetzten Preisen ausver-  
kaufen:

Es sind namentlich noch vorhanden:  
**Stubenöfen** und **Kochherde**  
in allen Größen, darunter 2 Emaille-  
Herde und ein großer, fast neuer  
Kochherd, für Wirthse passend, Vieh-  
kessel, Wringmaschinen, Emaille- und  
Blechwaaren aller Art, Eimer, Kaffee-  
und Theekannen, Wasserfessel, Tassen,  
Becher Leuchter, Pfannen, Milch-  
tocher, Eisenträger, Wasch- u. Spül-  
bälgen, Töpfe, ferner Wirthschafts-  
wagen, Brodtschneidemaschinen etc. etc.,  
überhaupt Haushaltungs- u. Küchen-  
geräth aller Art.

Namens der Erben:  
**Höllicher,**  
Rechnungskeller.

## Ein geräumig. Laden

mit Lagerraum und Keller, passend für  
jedes Geschäft, ist zum 1. Mai zu ver-  
mieten im Stadttheil Glsah.  
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.